

FAST
ALLES
 FÜR
ALLE

JAHRESBERICHT

**FREIZEIT
ZENTRUM**
ZUMIKON

2023

Jahresbericht 2023

Liebe Freundinnen und Freunde des Freizeitzentrums

Dies ist mein erstes Vorwort als Präsident des Vereins FZZ. Es freut mich, euch den Jahresbericht 2023 vorzulegen. Es ist ein wegweisendes Jahr gewesen, das werdet ihr beim Lesen feststellen.

Im Jahr 2023 hat sich vieles verändert.

Im Vorstand sind mit Renate Schnyder Plattner, Bettina Waldvogel und Mirco Sennhauser drei neue motivierte Mitglieder dazugekommen, Brigitte Clénin Hering hat nach vielen engagierten Jahren den Vorstand verlassen und das Präsidium abgegeben. Auch das Team hat personelle Veränderungen erlebt.

Und doch bleibt vieles gleich.

In der Galerie Milchhütte sind hochkarätige Ausstellungen zu sehen. In den Werkstätten wird wacker gebaut, geformt und gebastelt. Die Jugendarbeit ist für die jungen Zumiker*innen da, wenn diese Unterstützung brauchen. Im Café Fischvogel gibt es weiterhin das vielfältigste kulinarische Angebot weit und breit. Das Kursangebot ist riesig und Anlässe wie das Kerzenziehen oder das Kinderfest sind beliebt wie nie.

Kurz: Das FZZ ist eine ungemein wichtige Institution in Zumikon – ein Standortfaktor würden andere sagen, oder wie wir es ausdrücken: Das FZZ ist die Perle im Dorf.

Fragt einmal in unseren Nachbargemeinden nach. Immer wenn das FZZ zum Thema wird, dann beginnen die Leute zu schwärmen und wünschen, sie hätte auch so etwas Grossartiges in ihrem Dorf.

Wir müssen unserer Perle also Sorge tragen. In einer unsicheren und sich rasant verändernden Welt sind Traditionen und feste Institutionen wichtig, um den Menschen Halt zu geben. Das FZZ vermag die Bevölkerung im Dorf zusammenzubringen und Identität zu stiften. Deshalb ist es wichtig, dass das FZZ auch in Zukunft für Zumikon da ist. Dafür brauchen wir eine Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde und wir brauchen auch ein höheres Budget, damit wir unser Angebot in der gleichen Qualität und im gleichen Umfang anbieten können.

Ihr alle könnt euren Beitrag dazu leisten, indem ihr unseren Antrag unterstützt und an der Gemeindeversammlung am 17. September 2024 für unser Anliegen stimmt.

Vielen Dank für euere Unterstützung und viel Spass beim Lesen!

Reto Schweizer

Präsident Verein Freizeitzentrum Zumikon

Betriebliches

Personelles

Das Freizeitzentrum mit den Bereichen Jugendarbeit/Soziokultur (105%), Holzwerkstatt (90%), Keramikwerkstatt (35%), Galerie Milchhütte (15%), Sekretariat und Leitung (120%) wurde auch 2022 mit gesamthaft 365 Stellenprozenten geführt.

Auch im 2023 gab es wiederum einige Veränderungen im Team:

Im Januar startete Yanik Spira als neuer Jugendarbeiter. Er hat sich gut eingelebt und ins Team eingefügt, fand schnell Zugang zu den Jugendlichen und konnte im vergangenen Jahr bereits einige Projekte umsetzen und viel Erfahrungen sammeln.

Im Herbst verliess uns Mareike Porschberger überraschend, weil sie nach Deutschland zurückkehrte. Sie hatte über 10 Jahre in der Keramikwerkstatt ge- und vieles bewirkt. Zuletzt war sie darum besorgt, die Nachfolge von Regula Wolfensberger zu übernehmen und die beiden Bereiche Kinder und Erwachsene in einem Stellenprofil zu vereinen. Das ist ihr ausgezeichnet gelungen und wir bedanken uns für ihre wertvolle und engagierte Arbeit im FZZ.

Die Stelle in der Keramikwerkstatt auf die Hauptsaison hin neu zu besetzen, wäre für Mareikes Nachfolgerin ein sehr schwerer Einstieg gewesen, zumal die Einarbeitungszeit während der enorm herausfordernden Weihnachtszeit angefallen wäre. Auch war die Rekrutierungszeit davor zu kurz, weshalb entschieden wurde, die Keramikwerkstatt ausserordentlich zu schliessen und die Stelle auf den Frühling hin neu zu besetzen.

Seit dem 1. März ist nun Jeanne Schneider bei uns im Team. Aufgrund einer anderen Anstellung konnte sie erst mit 20% starten und arbeitete sich hinter verschlossenen Türen in den Bereich ein. Ab dem 1. April ist die gelernte Keramikmeisterin mit breiter und langjähriger pädagogischer Erfahrung zum geplanten Pensum von 35% am Werk. Wir freuen uns sehr, sie bei uns im Team willkommen zu heissen.

Im laufenden Jahr werden wir uns auch von einer weiteren langjährigen Mitarbeiterin verabschieden müssen. Nach den Sommerferien wird Janine Reift nach zwei Dekaden als Hilfsleiterin und Co-Leiterin in der Holzwerkstatt in den wohlverdienten Ruhestand treten. In dieser Zeit hat auch sie enorm engagierte bei uns mitgewirkt, war ein ruhender Pol im emsigen Treiben der Holzwerkstatt sowie des übrigen FZZ und ist für viele Kinder ein nicht mehr wegzudenkender Teil der Werkstatt. Auch bei ihr bedanken wir uns herzlich für die lange Zeit und wünschen ihr für ihre Pensionierung alles Gute.

Ihre Stelle wurde bereits ausgeschrieben und wird voraussichtlich nach den Sommerferien neu besetzt.

Ausserdem feiern wir im laufenden Jahr 2024 ein weiteres Dienstaltersjubiläum. Doris Schäfer ist seit mittlerweile 15 Jahren im FZZ tätig und ist ein Dreh- und Angelpunkt unseres Bienenhauses. In ihrer Funktion wirkt sie in sämtlichen Bereichen unseres Betriebs mit und entlastet die Zentrumsleitung in vielen Dingen. Wir danken ihr erneut für dieses Engagement und hoffen, dass sie uns noch lange erhalten bleibt.

Anschaffungen

Aufgrund des ab 2023 von Kanton und Gemeinde vollzogenen Teuerungsausgleiches von 3,5% auf die Personallöhne mussten wir in unserem engen Budget andernorts grosse Abstriche machen. Gerade bei den Anschaffungen ist dies verhältnismässig einfach zu planen, weshalb wir mit Ausgaben von CHF 542 rund CHF 4'500 unter dem bereits stark reduzierte Budget abschlossen.

Der Unterhalt von Geräten und Maschinen kann allerdings nicht geplant werden. Im 2023 kam es prompt zu mehreren Ausfällen und Instandsetzungen (Brennofen, Spül- und Kaffeemaschine), sodass wir das reduzierte Budget mit Revisionskosten von knapp CHF 2'500 massiv überschritten.

Da wir den Empfehlungen des Kantons und der Gemeinde bzgl. Teuerungsausgleichs von 1,6 % wiederum gefolgt sind (gem. Personalreglement) wird unser Budget 2024 wiederum keine Anschaffungen möglich machen und nur wenig Luft für zwingend anstehende Revisionen haben.

Sanierung des Gemeinschaftszentrums

Aktuell beschäftigt uns immer noch die geplante Sanierung des Gemeinschaftszentrum. Damit der laufende Betrieb in der gewohnten oder abgespeckten Form auch während der Bauarbeiten weiterlaufen kann, muss ein Provisorium gefunden werden. Dies gilt natürlich alle Räumlichkeiten im Gemeinschaftszentrum (Discoraum, Kinderraum, Vereinsraum und Konferenzzimmer), aufgrund der Grösse und Komplexität der Holzwerkstatt wiegt die Herausforderung hier aber natürlich ungleich schwerer.

Mit der Gemeinde sind wir daran, Lösungen zu finden. Für die Holzwerkstatt bestehen verschiedene Optionen, die wir nun auch bereits besichtigt haben und konkreter diskutieren können als noch vor einem Jahr. Auch planen wir den Bedarf aller Kursräume, die in den Räumen des Zumiker Treffs verdichtet werden, für die aber auch zwingend verschiedene Ersatzräume gefunden werden müssen. Der genaue Fahrplan der Sanierung ist allerdings noch immer nicht ganz klar und von Faktoren abhängig, auf die wir keinen Einfluss haben. Für den transparenten Dialog und den Einbezug in die Planung der Sanierung von Beginn weg sind wir der Gemeinde (Abteilung Liegenschaften) sehr dankbar.

Begegnungen im Freizeitzentrum

Café Fischvogel

Die Besucher*innenzahlen an praktisch allen Tagen sind relativ konstant hoch - mit den in der Gastronomie normalen und unerklärlichen "schwachen" Tagen. Insgesamt sind die Teams aber über Mittag und meistens auch am Vormittag gut ausgelastet.

Das Team Fischvogel zeichnet sich neben dem aussergewöhnlichen Engagement auch immer wieder durch riesigen Zusammenhalt aus. Die verschiedenen Tageteams springen regelmässig und auch spontan für einander ein, wenn z.B. jemand krank ist oder längere Zeit verreist. In der Regel versuchen die eingesprungenen Gastgeber*innen dann das Länderthema zu übernehmen. So kocht dann die Inderin Türkisches Essen und die Amerikanerin Indisch.

Gemeinsam wurde die Tapas-Bar für den 16.9. geplant. Das Team bereitete unter Mitwirkung der spanischen Leiterin des Café International zahlreiche Tapas vor, erledigte Einkäufe und stand dann auch vollzählig am Tag der Fiesta von morgens bis spät abends stundenlang vor und hinter der Theke. Das Team Fischvogel erachtete die Mitwirkung an diesem Event wie bereits bei Anlässen in vergangenen Jahren als selbstverständlich, obwohl dafür nochmals unzählige Freiwilligenstunden für alle nötig sind - alles andere als selbstverständlich in unseren Augen. Alle des Teams Fischvogel freuten sich einfach, wiedermal gemeinsam zu performen.

Nach wie vor kann das Café Fischvogel als eines der grössten Freiwilligenprojekte in der Region betrachtet werden, in welchem jährlich über 7000 Stunden Freiwilligenarbeit (ohne zusätzliche Events) für ca. 5000 Besucher*innen aufgebracht werden!

*Im 2024 werden wir eine Erhöhung der Preise prüfen müssen. Die Preise für Softgetränke, Kaffee und Milch sind gestiegen, aber die moderaten Preisen wurden seit der Eröffnung 2016 nicht erhöht. Ziel ist, dass das Café Fischvogel wieder konstant kostendeckend wird, aber die Preise auch für Senior*innen und Familien mit Kindern attraktiv bleiben.*

*Eine grosse Herausforderung wird auf das Team Fischvogel und den Betrieb des Zumiker Treffs zukommen, wenn im Zuge der Sanierung des Dorfplatzes die Pizzeria San Remo geschlossen werden wird. Der genaue Termin steht noch aus, aber feststeht schon heute, dass der zusätzliche Andrang auf das Café Fischvogel nicht ausbleiben und das Team von freiwilligen, nicht professionellen Gastronom*innen an und über ihre Grenzen bringen wird. Wie wir auf diese Situation reagieren können, ist noch völlig unklar, zumal wir keine finanziellen Ressourcen für zusätzliche Begleitung der freiwilligen Betreiber*innenteams haben.*

Café Fischvogel in Zahlen

> 5200 Besucher*innen, ca. 135 im Wochendurchschnitt (2022: 5050)

> ca. 450 Kinder und über 4700 Erwachsene

188 offene Tage (2022:191)

9 Freiwillige in 5 verschiedenen Teams plus 10 weitere regelmässige Helfer*innen



Vermietungen

Auch wenn sich das Kurswesen nach der Pandemie immer noch nicht ganz erholt hat, konnten die Einnahmen mit den externen Kursen dennoch wieder gesteigert werden. Mit CHF 54'600 liegt der Abschluss nur knapp CHF 2'500 unter Budget und wieder deutlich besser, als im Vorjahr (CHF 46'000). Bei den Vermietungen an Private schliessen wir wieder wie budgetiert (CHF 18'000) auf deutlich höherem Niveau als vor der Pandemie (2019: CHF 15'700).

Die Nachfrage nach Räumen für private Veranstaltungen ist nach wie vor steigend. Allerdings können wir die Einnahmen auch nächstes Jahr nicht noch steigern, weil unsere personellen Ressourcen zu knapp sind, um die grosse Nachfrage zu bewältigen. So mussten wir bereits im Vorjahr Vermietungen teilweise einschränken und werden dies auch im laufenden Jahr 2024 tun müssen.

Vermietungen und Kurse in Zahlen

71 Vermietungen für private Anlässe (2021: 26, 2019: 111)

23 Belegungen von Zumiker Vereinen und Parteien (gratis, 2021: 6, 2019: 37)

64 Vermietungen an Gruppen (Tanzgruppen)

70 Vermietungen an Muttersprachkurse

35 Kursleiter*innen mit >80 Kursveranstaltungen pro Woche:

4 Sprach-, 19 Bewegungs- und 4 Kreativkurse für Erwachsene

9 Kurse für Personen 60+

8 Kurse für Kinder und Jugendliche

Holzwerkstatt

Kinder und Erwachsene

Insgesamt sind die Besucher*innenzahlen gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, womit wir uns erstmals wieder auf vorpandemischen Niveau bewegen. Nach den Ostern war dies vor allem bei den Kinderöffnungszeiten spürbar. Da ist sehr erfreulich.

Vor den Sommerferien war vorerst von Sommerflaute nichts zu spüren; die Werkstatt war zeitweilig rappellvoll. Als es draussen kühler wurde, zog es sogar merklich mehr Nutzende in die Holzwerkstatt. An den Freitagnachmittagen tauchten einige neue Kleinkinder in Begleitung auf. Für ihre Schulprojekte zog es mehrere Schulkinder nach halb vier am Freitag in die Werkstatt. Da wurden schon mal der Platz und Janines Kapazität knapp.

Es tauchten auch im 2023 immer wieder neue „Gesichter“ auf.

Gegenüber dem Vorjahr wird die Werkstatt allerdings nur noch wenig von Menschen aus der Ukraine besucht.

Saisonale Kurse für Kinder

Das Oster- und das Weihnachtswerken fanden an jeweils drei Samstagen statt. Alle Kurse waren ausgebucht, beim Weihnachtswerken sogar mit Warteliste. Janine hat wieder tolle Werkstücke vorbereitet!

Ferienöffnungszeiten

Die offene Werkstatt in den Ferien wurde jeweils an drei Tagen altersdurchmischte geöffnet.

Während der Sportferien war die Holzwerkstatt an diesen drei Tagen gut besucht.

In den Frühlingsferien wurde Beats Angebot ebenfalls rege genutzt. Besonders viele Kinder genossen es, dranbleiben zu können und waren deshalb während der gesamten Öffnungszeiten in der Werkstatt. Auch in der ersten Sommerferienwoche war die Holzwerkstatt mit insgesamt 70 Personen gut bis sehr gut genutzt. In den Herbstferien konnten mangels Zeitressourcen keine Öffnungszeiten stattfinden.

Geburtstagswerken

Es konnten in diesem Jahr vier Geburtstagswerken durchgeführt werden. Es wurde mit viel Freude unter anderem ein "Koala-Baumhaus" hergestellt. Eltern der Teilnehmenden meldeten, dass die Kinder zuhause sehr fantasievoll mit dem selbstgebaute Werkstück spielen.

Schulprojektearbeiten

Bei 6 Jugendlichen mit ihren Schulprojekten entstanden ein Modell-Fussballstadion, ein selbstkonzipiertes Katapult und ein Stuhl aus alten Hockeystöcken.

Die Holzwerkstatt in Zahlen

>2760 Besuche in der Werkstatt, inkl. Ferienöffnungszeiten (2022: >2400)

19 Stunden offene Werkstatt pro Woche

3 x 3 Tage Ferienöffnungszeiten mit > 60 Besucher*innen (Total >190)

60 Kinder an 3 Weihnachts- und 3 Osterkursen (2022: 60)

4 Geburtstagswerken für je 8 Kinder (2022: 6 Anlässe)

2 Leiter*innen mit 90%-Anstellung



Keramikwerkstatt

Die Künstlerinnengruppe hat zum Jahresende 2022 nach über 40 Jahren ihre Gruppe aufgegeben, vorwiegend aus Altersgründen. Die Regale und Schränke wurden in diesem Zuge Anfang Januar leergeräumt.

Neu wurde die Keramikwerkstatt ab März für einen Kreativkurs (Malkurse für Kinder und Senioren) untervermietet. Aus diesem Grund wurden die Nutzungsbedingungen für Kursleitende aufgefrischt und die Checkliste zur Werkstattnutzung aktualisiert.

Der Brennofen entwickelte sich nach acht Jahren Benutzung zum Sorgenkind. Zunächst musste der Türverschluss ausgewechselt werden, da die Tür sich nicht mehr komplett schliessen liess, was vereinzelt zu Schäden bei den getöpften Objekten führte. Später musste ein defekter Spannungsversorger ersetzt werden. Nach einem Keramikbrand brach dann auch noch ein Stück Isolierung/Schamott aus der Wand im Inneren des Brennofens heraus - ein Folgeschaden nach einem kleineren Transportschaden bei der Anlieferung vor acht Jahren, der nun ausgebessert wurde. Wegen zu hoher Brenntemperatur wurden schliesslich bei Glasurbränden auch noch die Metallstützen verbogen. Um die exakte Brenntemperatur ermitteln zu können, wurden nun Kontrollringe direkt auf der Ofenplatte platziert.

Nach den Herbstferien musste die Keramikwerkstatt aufgrund von Mareikes Weggang vorübergehend geschlossen werden. Weil die sehr strenge Weihnachtssaison anstand, war es nicht möglich, die Stelle in dieser Zeit so kurzfristig neu zu besetzen.

Seit März dieses Jahres 2024 hat nun die neue Leiterin Jeanne Schneider die Arbeit aufgenommen. Aufgrund einer anderen Anstellung, kann sie erst ab April mit dem gesamten Pensum von 35% starten. Bis dahin hat sie sich mit kleinerem Pensum in der Werkstatt eingearbeitet.

Erwachsene / Kinder

Erstmals starteten wir bereits im Januar mit den Abendöffnungszeiten. Es ergab einen Anstieg auf 13 Teilnehmer*innen zum Ende des Blocks. Der Wunsch zur Verlängerung der Abendöffnungszeiten bis März wurde immer wieder geäussert.

Der Mittwochnachmittag war zu Beginn des Jahres sehr schwankend, von ein paar wenigen bis zu 14 Kindern. Vor den Sommerferien waren die Zahlen, wie üblich in dieser Zeit, etwas tiefer. Die Öffnungszeiten wurden von den Erwachsenen stets gut besucht.

Insgesamt bleiben die Besucher*innenzahlen deutlich unter den Werten des Vorjahres. Dies liegt zum einen an der während der Wintersaison geschlossenen Werkstatt, zum anderen daran, dass die Menschen aus der Ukraine weniger zahlreich kommen.

Die Abendöffnungszeiten werden im laufenden Jahr 2024 wegen der späten Wiedereröffnung etwas angepasst und nach den Frühlingsferien bis vor die Herbstferien durchgehend angeboten (ausser während Sommerferien). Mit den Erfahrungen der Jahre 2023 und 2024 werden wir die Abendöffnungszeiten fürs Folgejahr planen.

Saisonale Kurse für Kinder

Der "Murmelikurs", welcher in Rekordzeit ausgebucht war, wurde mit viel Freude und tollen Ergebnissen an einem Samstag im Mai durchgeführt.

Anlässlich der Picasso-Ausstellung fand kurz vor den Sommerferien der Kurs "Verrückte Vögel" statt. Fünf Mädchen modellierten mit Hilfe von grossen Gipsformen fantasievolle Vögel, welche zum Fest im September im Café Fischvogel ausgestellt wurden. Beat fertigte hierfür zwei Ausstellungspodeste für die Fenster an, um die Vögel zu präsentieren. Die Podeste könnten auch für künftige Events genutzt werden.

Geburtstagstöpfern

Das Geburtstagstöpfern stiess auf sehr grosses Interesse und konnte bis Anfang September acht Mal durchgeführt werden.

Keramikwerkstatt in Zahlen:

> 200 Kinder (2022: 340) und 275 Erwachsene (inkl. KET, 2022: 445)

1 Murmelitöpferkurs mit 5 Kindern (wegen Vakanz kein Weihnachtstöpfern und Raku-Kurs)

8 Geburtstagstöpfern mit insgesamt 59 Kindern (2022: 6 mit 51)

Leiterin mit 35%-Anstellung



Jugendarbeit

Seit Januar 2023 vervollständigt Yanik Spira gemeinsam mit Line Kacprzak das Jugendarbeitsteam. Im Sommer 2023 startete Yaniks Ausbildung an der Agogis zum Sozialpädagogen.

Soziale Medien

Die Jugendarbeit ist auf facebook, instagram und whatsapp vertreten. *Die kontinuierliche Präsenz in den sozialen Medien ist auch künftig wichtig, um Jugendliche zu erreichen und um Eltern und Interessierten einen Einblick in die Jugendarbeit zu ermöglichen.*

Jugendinfo

Die Jugendinfo erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Verschiedene Gruppen kamen regelmässig vorbei, um einen Raum für sich zu nutzen und dort gemeinsam zu lernen, Hausaufgaben zu erledigen oder um Billard zu spielen.

Nebst den vielen Raumnutzungen, fanden während den Öffnungszeiten auch Planungssitzungen, Aufnahmegespräche für die Jobbörse und die Babysitterliste, Beratungsgespräche und alles rund um Jugendvermietungen statt.

Auch Eltern kamen mit ihren Anliegen und Fragen in die Jugendinfo.

Jobbörse

Auch im Jahr 2023 konnten über 30 Jugendlichen und jungen Erwachsenen Arbeitseinsätze in der Umgebung vermittelt werden. Daraus ergaben sich auch viele Folgejobs, die nicht in der Jobbörsen-Statistik geführt werden.

DAKADUWAMA

Das Zumiker Waldlager konnte wieder in den Frühlingsferien durchgeführt werden. 37 Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse konnten vier Tage im Wald ihre eigenen Hütten bauen, am Lagerfeuer Essen zubereiten und verschiedene Spiele spielen. Angeleitet wurde das Lager wie immer durch freiwillige junge Helfer*innen ab der 1. Oberstufe, mit Unterstützung der Jugendarbeit. Als Dankeschön wurde das DAKADUWAMA Team in einen Escape Room eingeladen.

Popcornkino

Die Popcorn-Kino Crew, bestehend aus fünf Jugendlichen hat auch dieses Jahr drei Anlässe organisiert und Primarschüler*innen einen schönen und spannenden Nachmittag ermöglicht. Ausserdem halfen sie am Kinderfest aus und verköstigten die Teilnehmenden mit frisch zubereitetem Popcorn.

Mädchentreff

Der Mädchentreff für Mädchen ab der 5. Klasse lief sehr gut. Wie immer organisieren jeweils zwei Mädchen den Treff für alle anderen. Die Themen werden dabei mit der Gruppe gemeinsam

bestimmt, so fanden dieses Jahr beispielsweise ein Filmabend, eine offene Turnhalle für Mädchen oder das beliebte Weihnachtsguetzle statt.

G.I.R.L.Z.-Treff

Im GIRLZ-Treff treffen sich regelmässig Mädchen ab der 1. Oberstufe. Die Mädchen, die bereits im 4. Gymnasium oder weiter sind, treffen sich auch regelmässig mit der Jugendarbeiterin. Am häufigsten möchten die Mädchen einfach einen Ort haben, um zusammenzukommen und sich zu bestimmten Themen mit der Jugendarbeit auszutauschen. Aber auch organisierte Themen-Treffen fanden statt, wie z.B. ein Krimidinner.

Boys-Treff

Yanik hat einen Boys-Treff ab der 6. Klasse aufbauen können. Ähnlich wie beim Mädchentreff, werden auch die Boys-Treffs von jeweils zwei Jungs für alle anderen organisiert. So fanden im 2023 beispielsweise eine Wasserschlacht, ein Gaming Event oder ein Kreativtreff mit tie dye statt.

Chica Blitz

Die Jugendarbeiterin Line plante den Workshop "Powergirls" für den etablierten Mädchentag aus dem Bezirk Meilen. In diesem Workshop konnten sich die teilnehmenden Mädchen mit ihren eigenen Vorbildern auseinandersetzen und ihre eigenen Stärken und Leidenschaften kennenlernen.

Workshops

2023 gab es erneut verschiedene Workshops in Zusammenarbeit mit den Schulhäusern Juch und Buechholz. In jeder 5. Schulklasse, sowie jeder 1. Sekundarklasse fand ein Workshop zur Projektgestaltung statt, mit dem Ziel pro Klasse ein Projekt durchzuführen.

Weiterführend konnten wir in den 6. Klassen sexualpädagogische Workshops und in den 3. Sekundarklassen Workshops zum Thema Gender durchführen.

Schulisches

Neu fand an der Schule Juch eine Projektwoche mit dem Thema "Dorfleben" statt, bei der auch die Jugendarbeit mit beteiligt war. In dieser Woche wurden die Klassenzimmer in Blumenläden, Gelaterias usw. umgewandelt. Im Rahmen dieses Dorflebens führte die Jugendarbeit gemeinsam mit den Schüler*innen einen "Jugendkulturclub", in welchem ein Theater, eine Show mit einer Band sowie eine Disco stattfanden.

Während der Projektwoche im Schulhaus Buechholz konnte die Jugendarbeit gemeinsam mit der Schulsozialarbeit und der Jugendarbeit Zollikon das Projekt "Held*innen*" leiten. Hier befassten sich die teilnehmenden Schüler*innen mit den Fragen, was und wer für sie eine*n Held*in ausmacht und welche heldenhaften Taten sie sogar selber im Alltag vollbringen.

Wir Jugendarbeitenden stehen mit den Lehrpersonen und Schulsozialarbeitenden beider Schulhäuser im regelmässigen Austausch.

Offene Turnhalle

Die offene Turnhalle für die Mittelstufe am Mittwochnachmittag hat sich bei den Schüler*innen etabliert und findet im Winterhalbjahr monatlich statt.

Diverses

Das Räbenschnitzen und Dekorieren des Räbenwagens übernahm wie jedes Jahr eine Mittelstufenklasse aus Zumikon. Der Umzug musste aufgrund des starken Regens leider verkürzt werden und endete - statt im Ibruch mit einem grossen Lagerfeuer - auf dem Dorfplatz.

Auswahl an Projekten

Ein erwähnenswertes Projekt ist das Bistro Sweet Stars, welches von drei motivierten Mädchen aus der 6. Klasse betrieben wurde. Das Cafe Fischvogel war an diesem Tag ganz unter der Leitung dieser drei Mädchen, welche selbstgemachte Kuchen, Waffeln und weitere Leckereien unter die Kundschaft brachten.

Aber auch die verschiedenen Projekte mit den Schulklassen waren ideenreich. So wurden beispielsweise ein Casino oder ein Murder Mystery-Anlass mit der Oberstufe durchgeführt. Die Mittelstufenklassen organisierten grösstenteils Klassenparties.

Dieses Jahr war auch der Discoraum sehr gefragt für Jugendvermietungen, bei denen die Jugendlichen ihren 18. Geburtstag feiern konnten.

Den beliebten Posten beim alljährlichen Veloplousch konnte die Jugendarbeit auch durchführen.

Jugendarbeit in Zahlen

*> 930 Begegnungen in der Jugendinfo sowie im öffentlichen und virtuellen Raum
(2022: >1000)*

*45 Veranstaltungen (Dakaduwama, Popcornkinos, Klassenpartys und weitere Projekte) mit ca.
940 Besucher*innen (2022: 36 Veranstaltungen mit >820, Besucher*innen)*

120 aktive Freiwillige (Einsätze) bei den verschiedenen Projekten/Veranstaltungen (2022: 94)

72 Beratungsgespräche, inkl. Jobbörse (2022: >75)

*27 Workshops in Schulklassen mit ca. 435 Schüler*innen (2022: 16)*

36 vermittelte Sackgeldjobs (2022: 43)

*2 Leiter*innen mit 105%-Anstellung*



Galerie Milchhütte

Die Ausstellung ***Krisenresistenz*** des bekannten Winterthurer Karikaturisten **Peter Gut** (Anfang Dezember und nach einer Pause im Januar) darf als durchschlagender Erfolg bezeichnet werden. Weit über 300 Besucher interessierten, studierten und amüsierten sich am bunten Potpourri von scharfsinnigen Karikaturen und Zeichnungen aus Politik, Gesellschaft und der Tierwelt. In der Galerie entwickelten sich spontane Gespräche zwischen Peter Gut und den Besucher*innen, manch eine Zeichnung hängt nun bei einem begeisterten Sammler. Der Künstler selbst mochte sich beinahe nicht mehr trennen von der Galerie, so heimisch fühlte er sich in den stimmigen Wänden.

Zur Werkschau der Zumikerin **Brigitt Grob** und dem im Baselland beheimateten **Daniel Diggelmann** gaben sich Anfang Februar die Familien um Brigitt Grob und gute Bekannte aus Zumikon ein Stelldichein in der Galerie. Die farbigen, handgefertigten Colliers mit Rocailleperlen

fanden grossartigen Anklang in der Damenwelt. Die Bilder des Malers Daniel Diggelmann harmonisierten gut mit den Schmuckstücken, wurden von den insgesamt 110 Besucher*innen jedoch wenig beachtet.

Werner Casty zeigte im März eine spannende Auswahl an gross- und kleinformatigen *Radierungen*. Der in Uster wohnhafte Bündner stellte innert 4 Jahren zum zweiten Mal in der Galerie Milchhütte aus. Der Künstler, welcher seine Lust auf die Umsetzung der Radierung in einer Rembrandt Ausstellung in Wien wiederentdeckte, bearbeitete erstmals kleinste Formate, wie sie der berühmte Künstler Rembrandt für seine Portraitserien verwendete. In die kleinen Kupferplatten verarbeitet er jeweils vor Ort in der Landschaft oder in den Bergen schnell erfasste Augenblicke, Eindrücke und Impressionen. Castys Werke fanden 'reissenden' Absatz, als ob es sich um frische 'Weggli' handelte. Die Preise waren moderat und verführten deshalb manche Sammler*innen. Mit 100 Besucher*innen wurde die Ausstellung gut besucht.

Eine etwas ungewohntere Ausstellung konnten **Andreas Steinemann** und **Vicky Kim** unter dem Titel *Heimindustrie*, Ende März eröffnen. Yujin Kim, welche sich bereits als Kuratorin für den Aeschbachnachlass und den Dialogzyklus mit und um die ehemaligen Schüler*innen von Hans Aeschbach gemacht hat, brachte diesmal ihre Schwester Vicky Kim, eine Künstlerin aus London, mit dem Keramiker Andreas Steinemann, ehemaliger Schüler von Hans Aeschbach, zusammen. In aufwändiger Manier wurde die Galerie Milchhütte transferiert in eine sprichwörtlich tapezierte Welt, welche in Anlehnung an die Zeit der Industrialisierung mit handgedruckten Tapeten sehr sorgfältig beklebt wurde. Wer findet der sucht, auf den Tapeten wurden kleine Chewing-gums geklebt, diese ebenfalls als Zeitzeuge der angesprochenen Epoche. Aus dem Keramikatelier von Steinemann wurden filigrane und ungewohnte Porzellangefässe und -vasen auf kleinen Tablaren ausgestellt. Leider etwas schwacher zur Geltung kamen seine exquisiten Wandbilder aus unterschiedlich farbig glasierten Keramikformen, welche direkt auf die Tapeten appliziert wurden. Eine grosse Südkoreanische Fangemeinde besuchte die Vernissage. Die Porzellangefässe fanden Anklang bei der Käuferschaft.

Im Mai wurden von **Renato Bagattini** unter dem Titel *Erosionen oder die Poesie des Vergänglichchen* qualitativ hochwertige, grossformatige s/w Fotografien gezeigt, welche die langsam vorschreitenden Veränderungen der Natur abbilden. Den Fotografen interessieren vor allem die Schnittstellen, an denen sich die Naturkräfte gegenseitig reiben. Wenn das Wasser in seinen verschiedenen Formen am Gestein arbeitet, verändert sich nach und nach das Landschaftsbild. Es ist das ewige Spiel der Erde mit dem Wasser. Die Ausstellung fand beim interessierten Publikum sehr guten Anklang, enttäuschend jedoch, dass mit knapp 60 Besucher*innen keine Verkäufe resultierten.

Aus dem künstlerischen Nachlass des international bekannten Architekten **Ernst Gisel** (1922 – 2021) präsentiert die Galerie Milchhütte Ende Juni das künstlerische Werk, bestehend aus

Aquarellen und Zeichnungen. Gisel lebte über Jahrzehnte in Zumikon, seine Architektur prägte das Ortsbild, sei es an der Küsnachterstrasse 41-45, am Chapf oder im Rebhausquartier. Eröffnet wurde die Werkschau mit einer stimmigen Vernissage mit zwei Ansprachen, welche sowohl die Person Gisel und wie auch sein künstlerisches Schaffen umfasste. Ein illustres Publikum von gegen 90 Personen – mehrheitlich Architekten – würdigten die schöne, von Sohn Georg gestaltete, Ausstellung. Manch einer sicherte sich sogleich eine Zeichnung oder Aquarell - die Verkäufe beeindruckten nicht nur die Nachkommen.

Das Portrait über Georg Gisel im ZoZuBo kam sehr sympathisch bei der Leserschaft an und motivierte nochmals viele Interessent*innen zu einem Besuch in der Galerie (insgesamt 223 Besucher*innen).

Durch Empfehlung der Galerieleitung konnten zwei grössere Werke zum Ankauf für die Kunstsammlung bedeutender Zumiker Künstler*innen der Gemeinde vermittelt werden.

Nach der grossen Sommerpause eröffnete die Galerie das zweite Jahresprogramm mit der Zyklusreihe **'im Dialog mit Hans Aeschbach'**. Die Ausstellung zeigte unter dem Titel **Face to Face** die Werke von Enrico Mattioli (1955-1991) und seinem Mentor Hans Aeschbach (1911-1999). Die inhaltlich und thematisch interessante Ausstellung wurde erneut von der Kunsthistoriker Yujin Kim kuratiert und von mehr als 120 Kunstinteressierten besucht, darunter viele ehemalige Weggefährten des sehr jung verstorbenen Mattiolis. Die Intensität der Gegenüberstellung der beiden Künstler regte zu einigen Diskussionen an.

Es sprach sich herum, **Picasso in Zumikon**, die Leute waren neugierig und kamen in Scharen in die Galerie, um die **Fotografien von Edward Quinn** zu sehen. Die Ausstellung im September wurde bei schönstem Wetter und launigen Reden durch den Gemeindepräsidenten Stefan Bürer und Wolfgang Frei eröffnet. Wolfgang und Ursula Frei, die sympathischen Hüter des Edward Quinn Archives, standen fortan während der ganzen Ausstellungsdauer mit interessanten Informationen zur Verfügung und erzählten aus dem bewegten Leben Quinns und dessen fotografischer Arbeit mit Celebrities der Côte d'Azur. Die enge Freundschaft zu Pablo Picasso bahnte sich an, da sich der Künstler vom Fotografen nicht gestört fühlte, und dieser ihn somit auch am privaten Leben der Familie teilnehmen liess. Es entstanden Fotografien eines nachdenklichen und auch verletzlichen Künstlers, welche kaum vergleichbar sind mit der öffentlichen Wahrnehmung des strahlenden Picassos. So wie Picasso als Freund der Kinder galt, wurde diese Ausstellung erst ermöglicht durch den Einbezug von Kindern in einem **Picasso Atelier**. In einem Zelt vor der Galerie wurden Workshops durchgeführt. 37 Kinder besuchten an insgesamt 6 Nachmittagen die Ateliers, welche durch das Kinder- und Jugendmuseum von Claudia Bischofberger und Barbara Müller geleitet wurden. Die Workshops konnten durch das grossartige Engagement des FZZ finanziert werden. 400 Besucher*innen bescherte der Galerie einen Eintrittsrekord. Die Fiesta im FZZ, am Tag nach der Vernissage, unterstrich

die fröhliche Stimmung und schuf die Verbindung zwischen dem alten Gemeindehaus und der ehemaligen Milchkütte.

Simone und Jürg Haas, Plastikerin und Architekt, sind ein in Zürich und Südfrankreich lebendes, kreatives Künstlerpaar, welches ihre Arbeiten im Oktober unter dem Titel **Fotobilder und Skulpturen im Gespräch** in der Galerie präsentierten. Die fotografischen Bilder von Jürg Haas sind auf Leinwand gedruckt und erhaschen Stimmungen in Venedig oder in Frankreich, ohne dass sie genaue Abbildungen einer Realität liefern würden. Und doch versetzen sie die Betrachter*innen in andere Welten, wo Stimmungen wie Wind, Regen, Landschaften und starke Farben einen atmosphärischen Raum schaffen. Die Bronze-Skulpturen der ehemaligen Textildesignerin Simone Haas zeigen sanft angedeutete, verhüllte Frauenfiguren, zart und fragil. Der zur Ausstellung meisterhaft verfasste Text von Hans-Ulrich von Erlach wurde nicht nur in der Zürichsee Zeitung und dem ZoZuBo publiziert, sogar der 'Küsnachter' druckte den Text ab - was eine Seltenheit ist - und zog somit manche Kunstinteressierte in die Galerie. Schöne Verkäufe und interessante Begegnungen zeichneten die Werkschau erfolgreich aus. (170 Besucher*innen)

Yvonne Huggenberger schuf im November in der Galerie zwei atmosphärische Räume für ihre neuste Werkschau und Installation **Sichtbare Intensität**. Eine subtile und wohlgestaltete Ausstellung, in welcher die Künstlerin gerne in einen Dialog mit den Kunstinteressierten trat. Dabei eröffneten sich neue Sichtweisen und überraschende Entdeckungen. Der Austausch mit der Künstlerin war spannend, und sowohl die Besuchszahlen wie auch die Verkäufe durchaus erfreulich. (126 Besucher*innen).

*Mit der Ausstellung der Zolliker Künstlerin **Silvia Billeter 'Radierungen'** durfte die Galerie nach der Winterpause erfolgreich ins Kunstjahr 2024 starten. Silvia Billeter zeigte zarte, farbige und vielschichtige, auf teils transparenten Papieren gedruckte Werke im Tiefdruckverfahren. Die Verdichtung, welche die Künstlerin durch die mehrfache Bearbeitung der Kupferplatte und der Schichtung mehrere Papiere in ihren Arbeiten erreicht, versinnbildlichen ihre Gedankengänge zum jeweiligen Thema. Die Räume der Galerie erstrahlten mit den gezeigten Werken durch eine zauberhafte Leichtigkeit und Harmonie.*

*Alleine zur Vernissage erschienen über 80 Kunstinteressierte in der Galerie, darunter auch Gäste aus Prag, wo Silvia Billeter in diesem Jahr in einem Museum eine weitere Ausstellung geboten wird. Im Anschluss an die Vernissage las der bekannte Schriftsteller und Träger der höchsten Schweizer Literaturauszeichnung für sein Lebenswerk, dem 'Grand Prix Literatur 2024' **Klaus Merz** aus seinem neusten Buch '**Noch Licht im Haus**'. Auch hier vor vollem Haus im Café Fischvogel im FZZ. (140 Besucher*innen innerhalb lediglich 9 Tagen).*



Galerie Milchhütte in Zahlen:

>1200 Besucher*innen (2022: >1200)

10 Ausstellungen mit 14 Künstler*innen (2022: 9 mit 10 Künstler*innen)

31 Berichterstattungen in diversen lokalen Medien (2022: 23)

1 Leiterin mit 15%-Anstellung

Anlässe in Zusammenarbeit mit Freiwilligen

Kinderfest

Das Kinderfest mit dem Motto "Zirkus, Zirkus" am 3. September war wie immer ein wunderbarer und ausgebuchter Anlass bei schönstem Wetter. 63 Kinder mit 36 Elternteilen waren Teil des Festes, das von der 5-köpfigen Projektgruppe und 10 jungen Helfer*innen organisiert wurde. Die Projektgruppe funktionierte auch in der neuen Konstellation wie gewohnt super organisiert und eingespielt. Es gab zahlreiche Bastel- und Bewegungsposten. Für die Eltern gab es Begegnungscafé, das eigentlich selbstverwaltet wurde. Das Popcornkino-Team der Jugendarbeit produzierte Popcorn und auch die zwingende Zuckerwatte durfte im Zirkus nicht fehlen. Unsere Breakdance-Lehrerin Célia leitete einen Posten an, der enorm gut besucht wurde. Zum Abschluss gab es einen Tanzkreis auf dem Guggelplatz,

Die Projektgruppe hatte sich entschieden, den Anlass wieder gemeinsam für Kinder und Eltern zu organisieren. Kinder im Kindergartenalter müssen von einer erwachsenen Person begleitet werden, ab der Primarschule dürfen Kinder alleine oder in Begleitung kommen. *An diesem Konzept wird auch im 2024 wieder festgehalten. Auch werden wieder neue Leute zu der Projektgruppe dazustossen, während Haleh als letzte Person der "alten" Garde nach über 10 Jahren ihren Abschied gegeben hat.*

Kinderfest in Zahlen:

63 Kinder und 36 Erwachsene (2022: >60 Kinder, ohne Erwachsene)

11 Freiwillige (Kinder/Jugendliche) + 5 (Projektgruppe) + 4 Jugendliche (Popcornteam)



Offene Turnhalle für Bambini

Nach erfolgreichem Start im letzten Winter hat die Projektgruppe die offene Turnhalle für Eltern und Kinder bis zur 1. Klasse bis Mitte März weitergeführt. Jeweils ein bis zwei Mittwochnachmittage pro Monat organisierten drei Mütter dieses bei Kindern und Eltern sehr beliebte Angebot. Da die Kinder des OK mittlerweile aus der Zielgruppe herausgewachsen sind, wurde das Projekt an 4 Elternteile übergeben, welche bis anhin als Besucher*innen in der Halle waren. Diese führten das tolle Angebot nach der Sommerpause weiter *und stehen auch im laufenden Jahr 2024 bis zu den Frühlingsferien wieder regelmässig mit den Kindern in der Halle. Wir dürfen zuversichtlich sein, dass das Projekt auch diesen Herbst fortgeführt wird.*

Offene Turnhalle für Bambini in Zahlen

5 Anlässe (2022: 7)

124 Kinder mit fast ebenso vielen Elternteilen (2022:120)

4 Freiwillige in der Projektgruppe

Café International

Das Café International feierte am Samstag, 10. Juni das 10-jährige Bestehen mit einem tollen Fest. Das Fest wurde wie im Projekt üblich von den Teilnehmer*innen selbst organisiert. Natürlich hat Teresa Martin die Organisation des Anlasses geleitet und auch den Anlass selbst als strahlende Gastgeberin verkörpert. Es gab ein grosses Büffet mit selbstgemachten Köstlichkeiten aus aller Welt, der Musiker Aldo hat in die Tasten gehauen und es wurde viel getanzt und gequatscht. Die Medien wurden eingeladen, woraufhin ein schöner Artikel im Zolliker Zumiker Boten erschien.

Café International in Zahlen

9 Anlässe mit 140 Besucher*innen (2022: 160 an 10 Anlässen)

1 Projektleiterin mit max. 100 Stunden (Kostendach)

Räbeliechtli

Am „Räbeliechtli“-Samstag führten Line und Janine mit viel Freude und zehn Familien im Kinderraum das „Räbenschnitzen“ durch. Das Umzugs-Wetter, zuerst sehr unsicher und später klar regnerisch, sorgte für rege Diskussionen im Team. Am Freitag wurde für die Schlechtwettervariante entschieden, was kurzfristig Einiges an Anpassungen und Aufwand erforderte (Route anpassen, Kommunikation, Helfertelefonate, usw.)

Mit ca. 200 Teilnehmenden wurde unser Anlass trotz Regen gut besucht und es herrschte eine frohe Stimmung.

Räbeliechtli in Zahlen:

> 250 Besucher*innen (2022: >250)

20 Schüler*innen dekorierten den Räbenwagen

5 Freiwillige (Abschlussanlass und somit 15 Helfer*innen wurde abgesagt, 2022: 20)

35 Kinder und Erwachsene am Rübenschnitzen (2022: 30)

2 involvierte Bereiche mit 4 Mitarbeiter*innen (Jugendarbeit, Holzwerkstatt)

Kerzenziehen

Der Anlass war wie immer sehr erfolgreich. Das OKp-Team (Anja, Barbara, Sioe) ist mittlerweile gut eingespielt und hat alles reibungslos organisiert. Neben allen Planungsarbeiten und Vorbereitungen leiteten sie zahlreiche freiwillige Helfer*innen an, die über 80 Freiwilligeneinsätze leisteten

Im 2023 konnten wir sogar ca. 140 Besucher*innen mehr verzeichnen als im Vorjahr. Trotzdem waren die Einnahmen erstmals seit Jahren wieder tiefer. Einerseits sind laut dem OK viel dünnere Kerzen gezogen worden als normalerweise. Andererseits konnten wir aufgrund eines kurzzeitigen Personalengpasses im Team keine Schulklassenanlässe durchführen.

Kerzenziehen in Zahlen:

> 1070 Besucher*innen (2022: >940)

Wegen Personalengpass keine Schulklassen (2022: 6 Klassen mit 110 Schüler*innen)

4 Projektleiterinnen und 80 Einsätze von Freiwilligen



Picasso-Party

Wie bereits oben erwähnt, organisierte das FZZ im 2023 wiederum ein Fest für Zumikon. Im Rahmen der Fotoausstellung zum 50. Todestag von Pablo Picasso in der Galerie Milchhütte organisierten das Team FZZ und das Team Fischvogel eine grosse Fiesta.

Der Weg zwischen Galerie und Zumiker Treff wurde visuell mit abwaschbaren Fussspuren und einem Rikscha-Taxi verbunden. Mit Beginn der Öffnungszeit der Galerie und dem Picasso-Atelier öffnete das Café Fischvogel eine Tapas-Bar bis am späten Abend.

Am Abend übernahmen aber auch das ehemalige Plektrum-Team und die Jugendarbeit den Bar und Konzertbetrieb im Zumiker Treff. Verschiedene Kinder und Jugendliche eröffneten als Vorband den Konzertabend im Saal, welcher von der Band Wonderweasel mit unserem Präsidenten Reto Schweizer vollendet wurde. Leider kamen nicht so viele Besucher*innen, wie wir uns gewünscht hätten - an dem letzten richtig heissen Spätsommertag zog es wohl viele Leute an den See.

Das Team Fischvogel, zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene, die Leiterin des Café International und auch der Vorstand ermöglichten mit unzähligen Freiwilligenstunden diesen Anlass, den unser Team ohne diese Unterstützung nicht hätte durchführen können.



Verein

Arbeit im Vorstand

Das Jahr 2023 stand für den Ausschuss und den Vorstand ganz im Zeichen der neuen Leistungsvereinbarung LV2025+. Im letzten Jahresbericht hat Brigitte Clénin Hering schon ausführlich darüber berichtet, wie wichtig diese neue Vereinbarung und der damit verbundene Prozess ist, was die Aussichten sind und wo die Stolpersteine liegen.

Die Leistungsvereinbarung besteht zwischen der politischen Gemeinde Zumikon und dem FZZ. Darin ist geregelt, welche Leistung das FZZ der Gemeinde zu welchem Preis erbringt. Nehmen wir es vorweg: Der Preis und die Leistung stimmen nicht mehr überein.

Einen Grossteil unserer Sitzungszeit haben wir in die Ausarbeitung dieser Vereinbarung investiert. Wir haben mit den Trägergemeinden (politische Gemeinde und die beiden Kirchgemeinden) Gespräche und Verhandlungen geführt und dabei stets versucht, die Qualitäten und die Wichtigkeit des FZZ zu verdeutlichen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass unser Angebot auch ab dem Jahr 2025 im gleichen Umfang und in der gleichen Qualität weitergeführt werden kann.

Dass dies nicht zum gleichen Preis möglich ist wie vor zwanzig Jahren, das ist offensichtlich. Mit der allgemeinen Teuerung sind Personal- und andere Kosten merklich angestiegen. Dazu kommt eine steigende Nachfrage nach unseren attraktiven Räumen für private Anlässe, was sehr erfreulich ist, aber auch einen höheren administrativen Aufwand mit sich bringt.

Nun haben wir die undankbare Aufgabe, den Gemeinden für die nächsten fünf Jahre ein gleichbleibendes Angebot für mehr Geld anzubieten. Man kann es aber jedoch so formulieren: Durch eine Erhöhung der Gemeindebeiträge bleibt unser qualitativ hochstehendes Angebot auch in Zukunft erhalten.

Die Gemeinde möchte in den nächsten Jahren ihren Dorfplatz erneuern und aufwerten. Sie verfolgt das lobenswerte Ziel, diesen Platz zu beleben und zu einer Begegnungszone zu machen. Wer ist in der Lage, die Menschen zusammenzubringen? Und wessen Gebäude sind rund um den Dorfplatz verteilt? – Die des FZZ natürlich. Es lohnt sich also, nicht nur in die Infrastruktur, sondern auch die soziokulturelle Animation zu investieren. Nur in Kombination ist das Ziel der Gemeinde zu erreichen.

Es gilt auch, Versäumnisse aus den letzten zehn Jahren nachzuholen. So wurde beispielsweise vergessen, in der ersten Leistungsvereinbarung von 2019 die Teuerung miteinzubeziehen.

Auch wurde der zusätzliche Aufwand des Zumiker Treffs als neuen Betrieb schlicht nicht mit einberechnet. Dies zeigt sich jetzt deutlich in den letzten Jahresrechnungen. Unser Budget ist bis ins Letzte ausgereizt und lässt keine Entwicklung mehr zu.

Den Trägergemeinden zu erklären, dass wir auf höhere Beiträge angewiesen sind, um unser Angebot fortzusetzen, ist also im Moment unsere Beschäftigung. Zusammen mit Bettina Waldvogel von der reformierten Kirche, Heinz Montanari von der katholischen Kirche und Mirco Sennhauser von der politischen Gemeinde erarbeiten wir ein überzeugendes Papier, welches im Frühling 2024 dem Gemeinderat und im Herbst 2024 der Gemeindeversammlung vorgelegt wird und welches über die Zukunft des Freizeitzentrums entscheidet.



Arbeit und Entwicklung im Ausschuss

Der Ausschuss ist für diese Arbeit hervorragend aufgestellt. Claudia Weber erfüllt ihre Arbeit als Aktuarin mit klaren und hilfreichen Protokollen. Mit ihrem beruflichen Knowhow hat sie auch massgeblich dazu beigetragen, die freigewordene Stelle in der Keramikwerkstatt wieder zu besetzen.

Silvan Becchio ist als Finanzvorstand mit grosser Übersicht und fundiertem Wissen in finanziellen Belangen eine wichtige Stütze im Prozess, in welchem die Zahlen eine zentrale Rolle spielen. Fragen zu diversen Budgetposten müssen beantwortet werden, Beträge abgewogen und Szenarien für die Zukunft aufgestellt werden. Dies alles macht Silvan grossartig und sehr umsichtig.

Frischen Wind in die Diskussionen hat Renate Schnyder Plattner gebracht. Als Kommunikationsspezialistin und erfahrene Beraterin von ähnlichen Prozessen hat sie von Anfang an kritische Fragen gestellt, Wichtiges herausgestrichen und auf Unnötiges hingewiesen, so dass wir unseren Antrag an die Gemeinden schärfen und unser Anliegen verdeutlichen konnten.

Ebenfalls sehr wichtig im Ausschuss ist Dennis Padel. Als Vertreter der Operativen und Fachmann für soziokulturelle Animation zeigt er uns auf, was möglich ist und was nicht, wo der Schuh drückt und welche Anpassungen deshalb nötig sind. Für ihn steht der reibungslose und wirtschaftliche Betrieb des Freizeitentrums im Vordergrund, er hat aber auch stets ein Auge auf das Wohl des Teams und der vielen Freiwilligen gerichtet, welche letztlich das FZZ ausmachen. Er scheut keine Diskussion und fordert uns so als Vorstand auch regelmässig heraus, am Ball zu bleiben.

Und an dieser Stelle sei noch einmal Brigitte Clénin Hering erwähnt, für welche 2023 das letzte Jahr im Vorstand des FZZ bedeutete. Sie hat über Jahre grosse Arbeit geleistet und hat uns einen funktionierenden Betrieb, einen gut aufgestellten Vorstand und ein reichhaltiges Archiv hinterlassen. Sie hat sich bis zur letzten Sitzung in die Diskussionen eingebracht und war stets eine Anlauf- und Auskunftsstelle, wenn etwas aus der Vergangenheit geklärt werden musste. Den unermüdlichen Einsatz von Brigitte für das FZZ gilt es jetzt durch uns weiterzuführen.

Für das Jahr 2024 haben wir uns vorgenommen, die Arbeit im Ausschuss zu überdenken, kritisch zu hinterfragen und herauszufinden, wie wir uns für die nächsten Jahre organisieren möchten. Was sind unsere Schwerpunkte? Was sind sinnvolle Sitzungsstrukturen? Wie kommunizieren wir? Wie beschreiten wir den Weg der Digitalisierung?

Wir möchten unsere Arbeit analysieren, Stärken und Schwächen aufzeigen und Chancen und Risiken ausloten.

Daneben ist und bleibt die LV2025+ das grosse Thema der Ausschuss- und Vorstandsarbeit. Dieses Jahr wird über den Antrag entschieden. Zuerst im Gemeinderat und dann an der Gemeindeversammlung, voraussichtlich am 30. November 2024. An diesem Abend sind wir auf euch Mitglieder des FZZ angewiesen und hoffen, dass ihr zahlreich erscheint, um – mit einem Ja – euren Beitrag zur Zukunft des FZZ zu leisten. Herzlichen Dank schon im Voraus!

Ein Dank geht an alle, die ihr euch täglich für das Freizeitzentrum, das Leben im Dorf und für die Gemeinschaft einsetzt:

- Euch Mitarbeiter*innen in den Bereichen Geschäftsleitung, Sekretariat, Holz- und Keramikwerkstatt, Jugendarbeit und Galerie. Ihr seid das Aushängeschild des FZZ und macht es letztlich zu dem, was es ist.
- Euch zahlreichen Kursleiter*innen. Ihr bereichert Zumikon mit eurem vielseitigen und bunten Kursangebot und helft so mit, das Dorf attraktiv zu halten.
- Euch freiwilligen Helfer*innen. Ohne euren Einsatz wäre das Dorf weniger lebendig.
- Euch freiwilligen Betreiber*innen des Cafés Fischvogel, welches dank euch die Menschen im Dorf zusammenbringt.
- Euch Vertrete*rinnen der politischen Gemeinde, der Schulgemeinde und der Gemeinden der reformierten und katholischen Kirchen. Ihr stützt unser Angebot finanziell und mit viel persönlichem Engagement.
- Euch allen im Ausschuss. Eure wertvolle Arbeit habe ich bereits oben erwähnt.
- Und zu guter Letzt euch beiden Revisoren Thomas Wirth und Ueli Gafafer, die ihr immer zuverlässig und gründlich eure Arbeit im Hintergrund leistet.

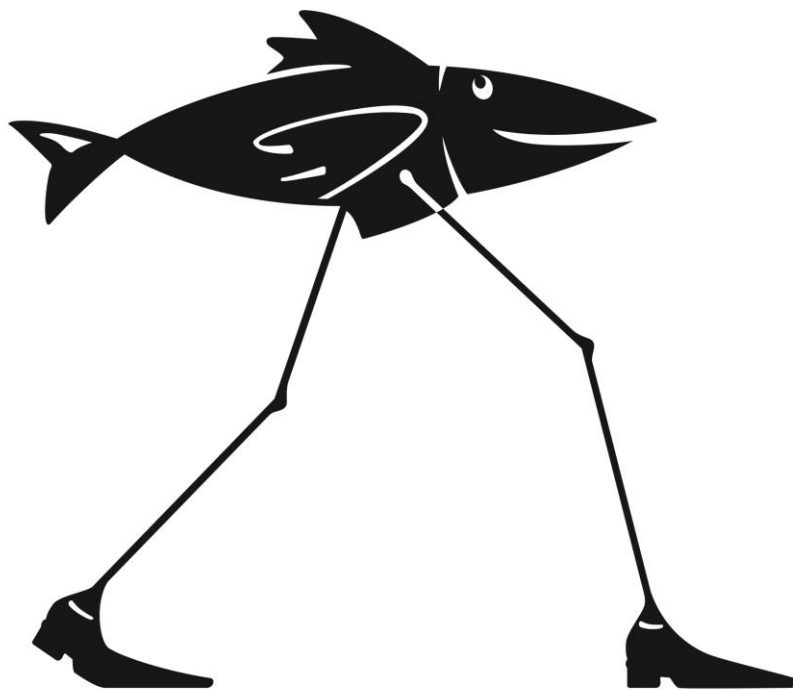
Dein Engagement im Ausschuss

Das FZZ funktioniert nur, weil sich an der Basis, im Zentrum und im Überbau Freiwillige engagieren. Am meisten Einfluss hat, wer seine Freiwilligenarbeit im Ausschuss verrichtet. Wenn das etwas für dich ist, dann melde dich bei uns. Der Ausschuss des FZZ braucht immer wieder neue Mitglieder. Deine Qualitäten sind genau die, die gefragt sind.

Reto Schweizer

Präsident Verein Freizeitzentrum





Dorfstrasse 43 8126 Zumikon 044 918 00 97 freizeit@zumikon.ch freizumi.ch

FREIZEIT
ZENTRUM
ZUMIKON